

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1807

Mittwoch, 15. Jänner 2020

EINE GEMEINSCHAFT BILDEN



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir sind die 4e3 aus dem Lycee français de Vienne im neunten Bezirk und wir laden Sie herzlichst dazu ein, sich zu entspannen, um diese Zeitung in aller Ruhe zu lesen. Sie handelt vom Ursprung der EU, Österreichs Beitritt und der Funktionsweise ihrer Institutionen. Die EU (Europäische Union) ist eine Zusammenkunft mehrerer Länder, die für Frieden und Zusammenhalt steht. Auch Österreich ist schon seit 25 Jahren Mitglied und feiert deshalb heuer Jubiläum. Wir hoffen, dass die Zeitung Ihnen gefällt und wünschen Ihnen ein erfreutes Lesen!

Raphael, Maximilian und Alexander (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE WEITFÜHRENDE GESCHICHTE DER EU

Elias (13), Anastasia (13), Noah (13), Alexandra (13), Ella (13) und Anthony (13)



Mehr Informationen zur Geschichte der EU? Das steht in unserem Artikel!

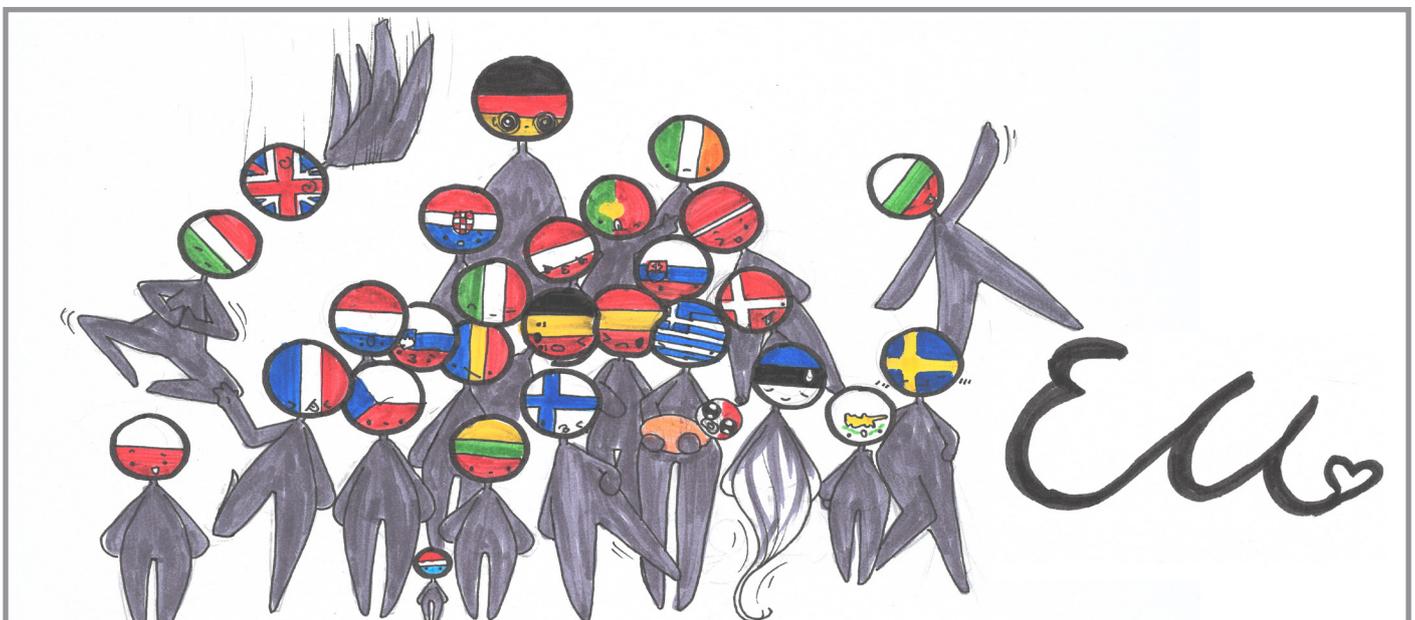
1951, nach zwei Weltkriegen, beschlossen sechs europäische Staaten (Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Belgien, Niederlande und Italien), ein Bündnis zu schließen, das wir heute als die Europäische Union kennen. Diese Union hieß damals EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl). Kohle und Stahl waren damals notwendige Ressourcen für die Produktion von Waffen und Transport. Sie wurde gegründet, damit sichergestellt wird, dass kein Land zu viele Kriegsressourcen bekommt, und die Möglichkeit hätte, einen neuen Krieg zu beginnen. Sie wurde also geschaffen, um den Frieden zwischen den Ländern zu bewahren. Aber im Laufe der Jahre hat es sehr viele Veränderungen in dieser Gemeinschaft gegeben. Wir haben uns folgende vier Entwicklungen ausgesucht, die unserer Meinung nach bis heute Auswirkungen haben:

1) 1968: Der Zoll

1968 wurde der Zoll innerhalb der EG abgeschafft. Dies beeinflusst bis heute unser Leben, da z.B. viele Leute mit neu gekauften Produkten EU-Grenzen überschreiten. Wäre der Zoll nie abgeschafft worden, müsste man für Käufe oder Post zwischen den Ländern extrem viel zahlen, da sehr viele Menschen Produkte aus anderen EU-Ländern bestellen, vor Ort kaufen und zurück in ihr Heimatland bringen oder verschicken.

2) 1979: Wählen

1979 durften zum ersten Mal EG-BürgerInnen das Europäische Parlament wählen. Das war ein sehr wichtiger Moment für die Gemeinschaft, der auch unsere heutige Zeit sehr beeinflusst. Er hat zur Demokratie der EU beigetragen und wir sind sehr dankbar für dieses tolle Ereignis.



3) 1993: Der Binnenmarkt

Der Binnenmarkt ist eigentlich sehr wichtig, da EU-BürgerInnen ohne Visum in der EU reisen, arbeiten und wohnen können. Wie im ersten Punkt angeführt, gibt es keinen Zoll in der EU. Der Binnenmarkt ermöglicht, dass Paketdienste und Lieferungsservices in jedem EU-Mitgliedsland in Anspruch genommen werden können. Egal wo man in der EU ist, man kann überall Geld abheben oder anlegen.

4) 2002: Der Euro wird als „echtes“ Geld eingeführt und man kann in vielen EU Ländern mit Euro bezahlen.

Wir wissen nicht, wie es mit dieser Gemeinschaft weitergehen wird. England möchte zum Beispiel austreten, vielleicht kommen dafür andere Länder dazu. Wir haben uns Gedanken gemacht, über unsere Wünsche für die EU in der Zukunft:



Es wäre besser, wenn der Konsum von Alkohol und Zigaretten verringert werden würde. Die EU sollte die Jugendschutz-Gesetze gleich implementieren. Es sollte geregelt werden, wo Alkohol und Tabak verkauft werden darf. Hauptsächlich nicht neben Schulen. Die Polizei sollte RaucherInnen nach ihrem Ausweis fragen und AlkoholkonsumentInnen genau.

Mir liegt die Umwelt sehr am Herzen. Ich finde, die EU sollte sich mehr dafür einsetzen, dass der Klimawandel aufgehalten wird.

Ich glaube, dass es für die Zukunft unserer Bevölkerung wichtig ist, mehr zu recyceln und wiederzuverwerten, damit wir die Umwelt weniger verschmutzen und ihr schaden. Dieses Thema sollte im EU-Parlament öfters vorkommen. Man sollte sich mit diesem Thema mehr befassen. Ein Beispiel wäre, die Verwendung von Plastik zu reduzieren, da das Plastik der Natur sehr schadet. Ich hoffe, dass dies in Zukunft geschehen wird.

Ich finde, dass viele Dinge so bleiben sollen: Zum Beispiel der Friedensgedanke. Doch der Klimawandel könnte problematisch werden. Ich wünschte, er könnte sich verändern, aber gerade sind wir auf dem Weg alles zu zerstören. Ich wünsche mir nur das Beste für unsere Zukunft. Um dieses Thema sollte sich auch die EU verstärkt kümmern.

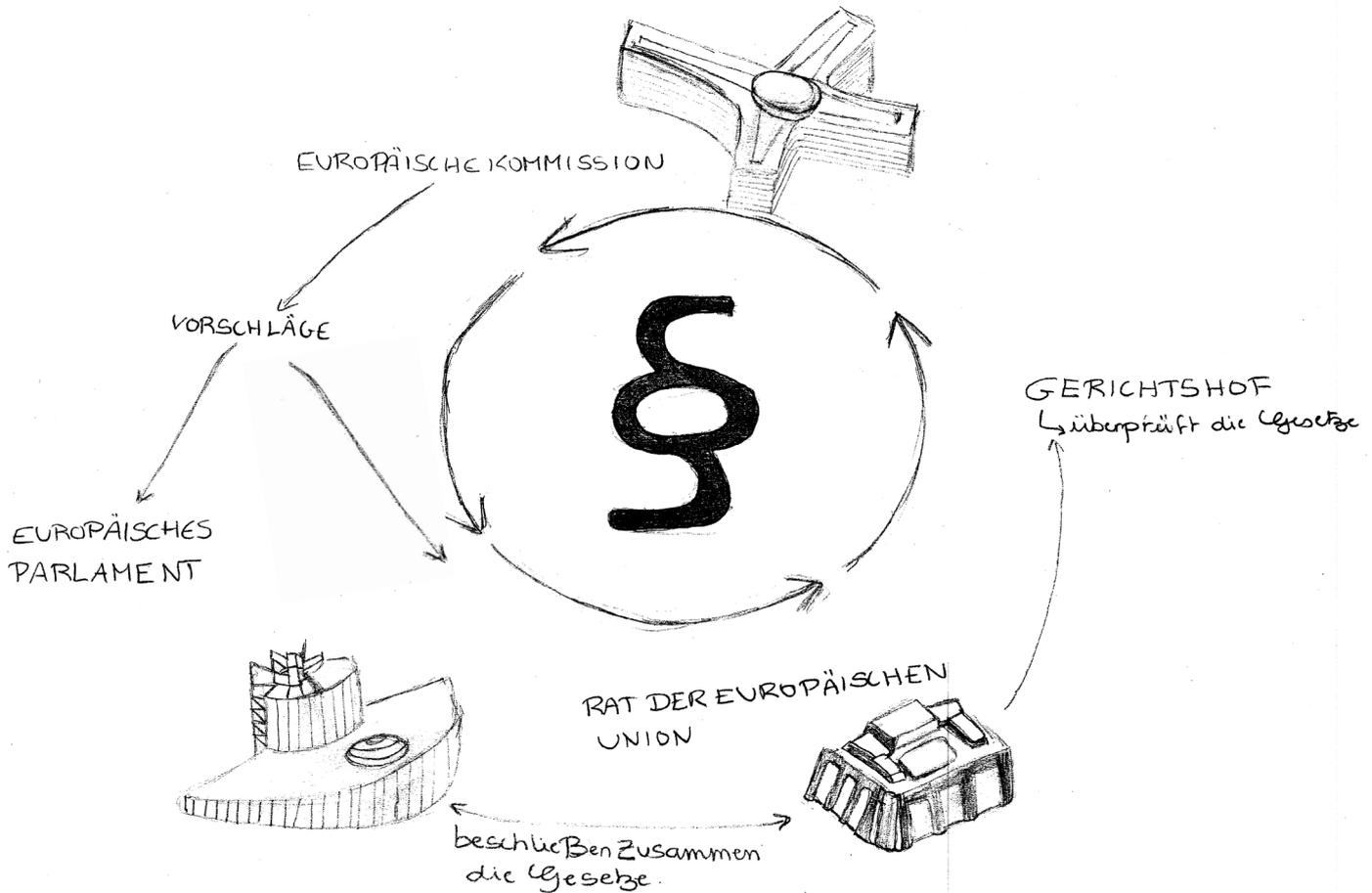
Es wäre besser, wenn sich die EU noch mehr um den Klimawandel kümmert, weil er ein sehr wichtiges Thema ist, das die ganze Menschheit auslöschen könnte. Aber jetzt muss sich die neue Generation, also wir, darum bemühen, was sehr schwierig werden könnte. Wir können nur versuchen, Fehler, die gemacht wurden, auszubessern und den Klimawandel verlangsamen.

Ich finde, dass das Bahnnetz in ganz Europa erweitert werden sollte. Diese Idee wäre sehr gut, denn dies würde den Handel, Tourismus und so auch die Wirtschaft fördern. Durch ein größeres Bahnnetz könnte man die Bevölkerung dazu bringen, ein anderes Verkehrsmittel zu benutzen, das auch wenig oder kein CO2 auslässt.

Wir werden mitreden und unser Bestes geben, die Zukunft der EU mitzugestalten und zu verbessern ...

INSTITUTIONEN UND ABGEORDNETE DER EU

Alexander (13), Maximilian (13), Tina (13), Yasmina (14), Raphael (13) und Maximilian (13)



Das Europäische Parlament hat 751 Abgeordnete. Der offizielle Sitz des Europäischen Parlaments ist in Straßburg, es arbeitet jedoch auch noch an zwei weiteren Orten: in Brüssel (Belgien) und in Luxemburg. Die Ausschusssitzungen finden in Brüssel statt. Das Generalsekretariat des Parlaments ist in Luxemburg. Die EU-Abgeordneten sind PolitikerInnen, die von den EinwohnerInnen des jeweiligen EU-Lands, das sie repräsentieren, jedes fünfte Jahr bei den EU-Wahlen gewählt werden. In anderen Worten gesagt: Wir entscheiden, wer dort sitzt und Gesetze beschließt und wer nicht.

Welche Aufgaben hat das EU-Parlament?

Das EU-Parlament beschließt mit dem Rat der Europäischen Union die Gesetze. Das nennt man das „ordentliche Gesetzgebungsverfahren“. Es übt eine demokratische Kontrolle über die Organisationen der EU aus, besonders über die Kommission. Diese bestätigt die Gesetzesvorschläge oder lehnt sie ab. Die Kommission darf keine Gesetze beschließen. Das EU-Parlament genehmigt außerdem mit dem Rat der EU die Geldmittel der EU.

Wie trifft das EU-Parlament seine Entscheidungen?

Es umfasst, wie gesagt, 751 Abgeordnete aus 28 EU-Staaten. Es müssen derzeit mindestens sechs aus jedem Land dabei sein und maximal 96. Die Sitze sind unter den Ländern aufgeteilt. Grundsätzlich haben die Länder mit den meisten EinwohnerInnen auch die meisten Abgeordneten, und die mit einer weniger großen Bevölkerungszahl demnach auch weniger Abgeordnete dort sitzen.

Das EU-Parlament darf erst abstimmen, wenn mindestens ein Drittel aller Abgeordneten anwesend ist. Die Entscheidung wird mit Mehrheit, manchmal sogar mit absoluter Mehrheit getroffen.



Fortsetzung nächste Seite

Wir haben uns ein Gespräch zwischen einem Abgeordneten und einem Reporter überlegt:

REPORTER: Guten Tag, Herr Abgeordneter. Sie sind direkt aus Brüssel zu uns gekommen. Wie oft müssen sie ins Flugzeug steigen?

ABGEORDNETER: Ich fliege ungefähr sechsmal pro Monat. Die Sitzungen werden immer abwechselnd abgehalten: Meist einmal in Straßburg und dreimal in Brüssel. Während des Flugs lese ich mir meistens noch die Notizen durch.

REPORTER: Wie lange arbeiten Sie pro Tag und was machen Sie in Ihrem Job?

ABGEORDNETER: Ich arbeite oft mehr als 15 Stunden. Im Parlament bearbeiten und debattieren wir Gesetze.

REPORTER: Wieviel Freizeit bleibt Ihnen?

ABGEORDNETER: Mir verbleibt nicht viel, außerdem ist meine Freizeit oft mit Interviews oder Pressekonzferenzen vollgestopft.

REPORTER: Wieviel verdienen Sie?

ABGEORDNETER: Ich verdiene mehr als 8.000 Euro brutto, aber da muss man noch Abgaben wegrechnen bzw. kommen noch Pauschalen dazu.

REPORTER: Wie ist die Stimmung im EU-Parlament und wie finden Sie Ihre Arbeit?

ABGEORDNETER: Ich finde es sehr spannend, was beim Debattieren herauskommt, aber meine Arbeit ist oft stressig.

REPORTER: Vielen Dank für ihre Informationen!

ABGEORDNETER: Sehr gerne.



25 JAHRE ÖSTERREICH IN DER EU

Sarah-Lena (13), Nicolas (13), Theodor (13), Leonie (14), Sama (13) und Sophie (13)

Österreich und die Europäische Union

Das Ende des Zweiten Weltkrieges war 1945.

1955 wurde das Bundesverfassungsgesetz über die Neutralität Österreichs festgelegt. Darin stand, dass Österreich neutral bleiben und kein Bündnis mit Deutschland eingehen sollte. Das war die Bedingung dafür, dass die Besatzung aufgelöst und Österreich wieder frei wurde.

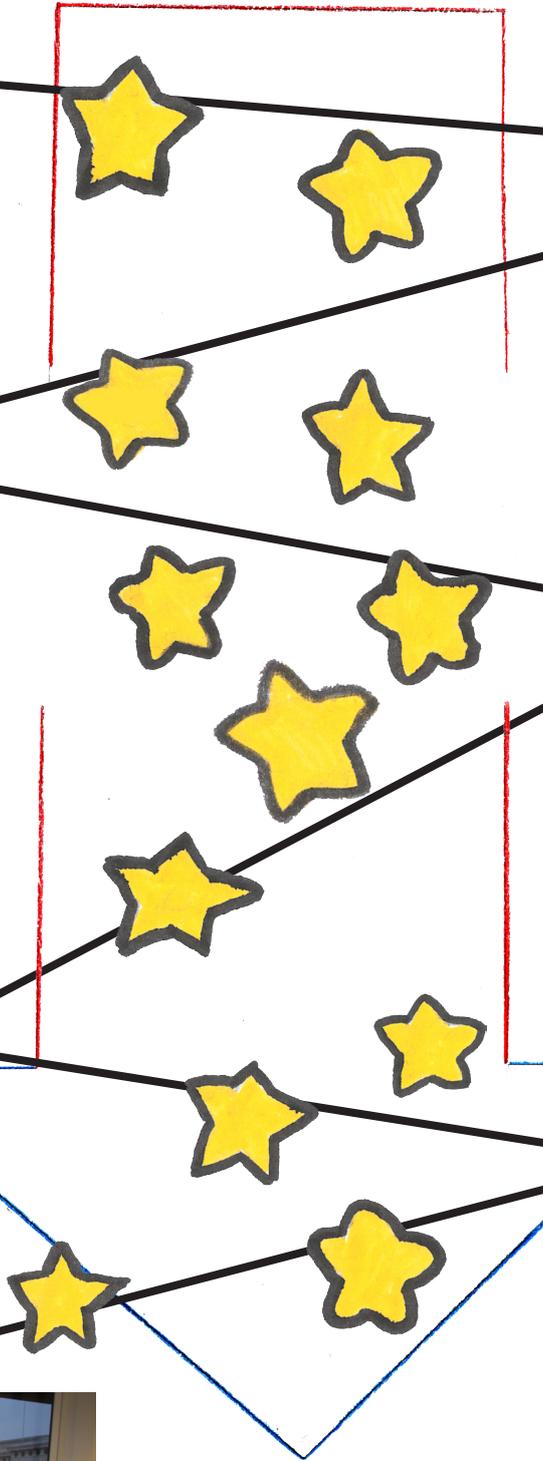
Die EU war einverstanden, die Beitrittsverhandlungen begannen am 1. Februar 1993. Sie endeten mehr als ein Jahr später am 30. März 1994.

Am ersten Jänner 1995 wurde Österreich Teil der EU.

Die EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl), eine Vorgängerorganisation der EU, wurde 1951 gegründet. Zu dieser Zeit war Österreich von den Alliierten besetzt (USA, Sowjetunion, Frankreich und Großbritannien) und war kein unabhängiger Staat.

Erst am 17. Juli 1989 machte Österreich einen Antrag auf eine EU-Mitgliedschaft. Das war davor nicht möglich, weil die Sowjetunion das als Verstoß gegen den Neutralitätsvertrag gesehen hätte. 1989 ist die Sowjetunion zerfallen und damit stand Österreichs Einstieg in die EU nichts mehr im Weg.

Im April 1994 veröffentlichte man den Vertrag. Die österreichische Verfassung verpflichtete die Politik dazu, die BürgerInnen mitbestimmen zu lassen, weil Österreich als EU-Mitglied einen Teil seiner Selbstständigkeit aufgeben musste. Deshalb fand am 26. Juni 1994 die Volksabstimmung über den Beitritt statt. Zwei Drittel entschieden sich für „Ja“. Am 11. November stimmte der Nationalrat ebenfalls dafür.



Unsere Meinung:

Wir finden, es war eine gute Entscheidung, dass Österreich damals beigetreten ist. Österreich ist dadurch viel sicherer, weil die EU-Länder auch bei der Bekämpfung der Kriminalität zusammenarbeiten. Durch den Zusammenhalt der EU unterstützen sich die Länder auch in finanziellen Notlagen. Außerdem ist es durch den EU-Beitritt auch viel einfacher, innerhalb der EU zu reisen.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und

Teilnehmer des Workshops wieder.

www.demokratiewerkstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4C, Lycee Français de Vienne, Liechtensteinstraße 37a,
1090 Wien

